

Ich lasse es aber bei einem diesbezüglichen Gedankengang bewenden:

Die neueste Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft lässt etwas erkennen, was Herz und Verstand der SMVC-Mitglieder seit mehr als 50 Jahren hoch halten. Was sorgfältig, mit Fachkenntnis und Engagement geschaffen, restauriert und gepflegt wird, verliert weder wegen wechselnder Mode noch wegen überall einstürzender Luftschlösser seine Substanz und seinen Wert. Ein Motor-Veteranen-Fahrzeug, das Jahrzehnte authentisch in fahrbereitem Zustand überlebt hat, wird auch hektische Krisenzeiten unbeschadet und ohne relevanten Wertverlust durchstehen. Wer von uns interessiert es beim Ausfahren oder beim Pflegen des historischen Motorfahrzeuges wirklich, ob bei einer aktuellen Auktion ein vergleichbares Fahrzeug beim Versteigerungserlös eine Null mehr oder weniger erreicht hat?!

Der SMVC ist kein elitäres Grüppchen, sondern es hat Platz für engagierte und stille Teilhaber, sofern sie sich nur unsern Idealen verpflichtet fühlen. Natürlich freut es die Vorstände der Sektionen und des Zentralvereins, wenn sich an Stämmen und Veranstaltungen viele Vereinskameraden beteiligen, sie haben aber auch Verständnis für die geplagten Zeitgenossen, denen berufliche und gesellschaftliche Verpflichtungen aller Art Grenzen setzen bei der Teilnahme am SMVC-Leben. Es ist halt schon so: freundliche, fachlich versierte, idealistisch veranlagte Mitmenschen kann man überall, nicht nur im SMVC, gut gebrauchen!

Nach der Mitgliederversammlung vom 1. März im Ochsen in Muri, welche von Ernst Meier und seinem Vorstand muster-gültig organisiert war, trafen sich viele am 1. motorisierten Anlass, dem Anfahren vom 27. April, wo wir zunächst von der Firma Jura gastfreundlich empfangen wurden. Über die interessante Strecke, die von Heiri Suter und Geni Weibel genial rekognosziert worden war, gelangte man zum fröhlichen Ausklang in die Aarauer Pferderennbahn. Mit sektionsübergreifender Beteiligung wurden die Monte Nero Trophy, die Ostschweizer Sommerfahrt die Züri-Fahrt und das Raduno Ticino (40 jähriges Jubiläum) erfolgreich durch die entsprechenden Sektionen durchgeführt. Zum Schlussfahren traf man sich in der Ostschweiz bei wunderschönem Herbstwetter im Raum Bodensee/Rheintal.

Die Sektionen organisierten eine Vielzahl von weiteren Anlässen, interessanten Vorträgen, gesellschaftlichen Anlässen und lehrreichen Ausstellungs- und Museums-Besuchen. Das Ende des letzten und der Anfang des neuen Jahres sahen die Mitgliederversammlungen aller Sektionen, denen ein erfolgrei-

ches Vereinsjahr bescheinigt werden konnte. Die Sektion TI hat sehr mit dem Problem des Mitgliederbestandes zu kämpfen, etwas, das man in der Zentralschweiz auch kennt, allerdings im umgekehrten Sinn. Im Tessin hat nun ein engagierter Vorstand die Sektion aktiv zu neuem Leben erweckt.

Auch im Berichtsjahr hat unser Chef Technik, Ehrenmitglied Ruedi Plattner, zwei Kurse zur Ausbildung von Prüfungsexperten der STVA in Brunnen geleitet. Diese kompetente und sehr geschätzte Tätigkeit kommt allen SMVC Mitgliedern und nicht nur ihnen direkt zu gut, denn es steigert die Chance, dass sie beim periodischen Vorführen ihres Veteranenfahrzeuges auf einen ausgebildeten, sachkundigen Experten stossen. Durch diese Kurse wird das Ansehen unserer Organisation beim ASTRA und den STVA enorm verbessert. Zur Prüfung von Veteranenfahrzeugen und von solchen, die diesen Status erhalten sollen, können nun die STVA die Vorlage der FIVA ID und der zugehörigen Technik-Blätter verlangen, dies nach einer neuen Weisung des ASTRA an die STVA. Dort hat man nämlich vielerorts begriffen, dass die heutigen Prüfungsexperten die komplexen Fragen im Zusammenhang mit dem Veteranenstatus nicht mehr entscheiden können. Nur in vereinzelt STVA meint man noch, das Zuerkennen des Veteranen-Status (Code 180) sei ein behördlicher Gnadenakt, der vom Belieben des Prüfungsexperten, des Chefs STVA oder gar von einem Regierungsrat abhängt.

Diese Entwicklung stellt aber an uns und besonders an die Technik-Kommissionen steigende Ansprüche. Dass wir in Ruedi Plattner einen in der ganzen Schweiz anerkannten Fachmann unter uns haben, möchte ich ihm hier ganz speziell danken!

Auch auf dem Sekretariat und auf der Kasse wurde im Berichtsjahr viel und sehr gute Arbeit geleistet. Dem Vizepräsidenten kommt hier ein besonderes Verdienst zu, hat er doch die neue Kassierin fachlich unterstützt und zusätzlich dem Präsidenten diverse Aufgaben abgenommen.

Den Sektionen wird durch Edwin Keller nicht nur ein funktionierendes EDV-System für die Durchführung von Anlässen aller Art zur Verfügung gestellt, er ist auch zu direkter Unterstützung der Veranstalter bereit und einsetzbar.

Der Redaktor Ruedi Müller leistet in seiner Arbeit für unsere Nachrichten in der Swiss Classics unermüdlich und auf originelle Weise Hervorragendes. Dass er nie den Humor verliert, auch wenn beim Redaktionsschluss trotz diversen Versprechen immer noch Beiträge fehlen, macht ihn zum unersetzlichen Vorstandskollegen.

## „Kimba“ der Hund von Erich Hürlimann und der Schlüsselbund

Am Montag 21. März rief Erich an. Er habe einen dicken Schlüsselbund in Kimbas Körbchen gefunden. Schrieb sofort ein Rundmail an die Vorstandskollegen. Kein Echo. Erich informierte KABA und am Mittwoch 8. April kam ein weiterer Anruf. „Eine Brigitte Strickler hat sich bei mir gemeldet. War schon noch froh, ihre Schlüssel wieder zu erhalten.“ Brigitte muss sich am Freitagabend, bei der Generalversammlung des FNA ebenso über Kimba gebeugt haben wie hier Sabine Pajetta. Und legte dabei die Schlüssel ins Körbchen, die dann am anderen Tag mit Herr und Hund nach Winterthur fuhren.

